



**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2019
über das 37. Geschäftsjahr**

Verwaltung und Organe der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf		(Vorsitzender)
Klaus Mumm, Büsum		(stellv. Vorsitzender)
Wolfgang Bitter, Itzehoe	bis 31.12.2019	
Magnus von Buchwaldt, Helmstorf		
Monika Köstlin, Hoffeld		
Dr. Doreen Saner, Root (Schweiz)	ab 01.01.2020	
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel		

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	(Vorsitzender)
Frank Diegel, Elmshorn	
Frank Thomsen, Hohenlockstedt	

Generalbevollmächtigter

Christoph Meurer, Linnich	ab 01.09.2019
---------------------------	---------------

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfer

Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die globalen Rahmenbedingungen in 2019 waren weiterhin geprägt durch zahlreiche regionale Auseinandersetzungen, die zum Teil Stellvertreterkriege sind. Der IS konnte besiegt werden und so veränderte sich das Umfeld des Syrien-Konfliktes. Die Türkei und Russland verständigten sich auf Waffenstillstandsregelung für Syrien. Der Konflikt mit dem Iran droht aber weiter zu eskalieren.

Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung war im Geschäftsjahr weiterhin als schwierig zu bezeichnen. Eine Rezession konnte aber bisher verhindert werden. Der Handelskrieg mit Zöllen - primär von den USA vorangetrieben - führte offensichtlich zu einer Abschwächung der Wachstumsraten. Auch der sich hinziehende Austritt Großbritanniens aus der EU belastete die Wirtschaftsentwicklung.

Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Entwicklung haben die Zentralbanken der westlichen Welt auf breiter Front damit begonnen, die Abkehr von der Politik des expansiven Geldes zu beenden. Stattdessen hat die amerikanische Zentralbank Fed den Leitzins im letzten Jahr dreimal um je 0,25 %-Punkte auf 1,50-1,75 % gesenkt. Die EZB hat

wieder ihr Anleiheaufkaufprogramm aufgenommen und den Einlagezinssatz um 0,1 %-Punkte auf -0,5 % gesenkt. Auch in Deutschland reduzierte sich der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts bereits von 1,5 % auf 0,6 %. Die Arbeitslosenrate veränderte sich nicht und verharrte auf Vorjahresniveau.

Das Zinsniveau ist in Europa weiterhin sehr niedrig und liegt sogar unter dem Vorjahr. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen ging bei der Betrachtung von Jahresendständen auf -0,2 % (0,1 %) zurück. Im Jahresverlauf wurden neue historische Tiefststände erreicht. Das Zinsniveau wird voraussichtlich niedrig bleiben. Die Inflation in Deutschland war weiterhin niedrig, ging sogar noch weiter zurück und betrug zum Jahresende 2019 1,4 % (1,9 %). Sie liegt damit weiterhin unterhalb der Zielgröße der EZB. Die Prognosen gehen von einem ähnlichen Niveau im Jahr 2020 aus.

Die Aktienmärkte stiegen trotz der Handelsauseinandersetzungen weltweit. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg um 25,5 % (Rückgang: 18,3 %) und schloss mit einem Stand von 13.249 (10.559).

Der Euro ging gegenüber dem US-Dollar erneut zurück und schloss mit einem Kurs von 1,1214 (1,1448) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete im Berichtsjahr ein höheres Beitragswachstum im Vergleich zum Vorjahr von 6,7 % (2,3 %). Ursächlich war der Beitragsanstieg von 11,3 % (1,6 %) in der Lebensversicherung. Das Wachstum resultierte aus Einmalbeiträgen. Die Anzahl der Versicherungspolizen war allerdings – wie seit dem Jahr 2005 - erneut rückläufig. Dies ist immer stärker die Folge der politischen Rahmenbedingungen und des Niedrigzinsumfeldes. Durch die Politik müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Das dauerhafte Niedrigzinsumfeld stellt das klassische Geschäftsmodell der Lebensversicherung in Frage und führt zu einer Wandlung der Produktpalette. Die Niedrigzinsphase belastet aber auch zunehmend die Ertragssituation der Lebensversicherungsbranche. Die Erfüllung der Garantiezusagen und die dafür erforderliche Bildung der Zinszusatzreserve bleiben bei unverändertem Zinsniveau die zentrale Aufgabe der Lebensversicherer.

Insgesamt kam es als Folge des Niedrigzinsumfeldes aber im Geschäftsjahr bei wenigen Pensionskassen zu Unternehmensschieflagen. Kürzungen der Garantieleitungen waren dabei nicht zu vermeiden.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2020 liegen bei 2 % für den gesamten Versicherungsmarkt.

Jahr	Beiträge Gesamtmarkt Mrd. €	Beiträge Schaden/ Unfall Mrd. €	Beiträge Leben Mrd. €
2015	193,9	64,4	92,7
2016	194,3	66,3	90,8
2017	198,0	68,3	90,6
2018	202,5	70,7	92,1
2019 (vorläufig)	216,0	72,9	102,5
2020 (Prognose)	219,9	74,7	103,7

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Bei einem leichten Bestandsausbau stiegen die gebuchten Brutto-Beiträge auf 50,4 Mio. € (49,3 Mio. €). Das Wachstum kam aus den laufenden Beiträgen aus Rentenversicherungen.

gen Zinsniveaus musste die Zinszusatzreserve weiter erhöht werden.

Der Leistungsverlauf sowie das Kapitalanlagenergebnis entwickelten sich erwartungsgemäß. Als Folge des niedri-

Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € erzielt werden und entspricht damit der Plangröße von 1 Mio. €.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

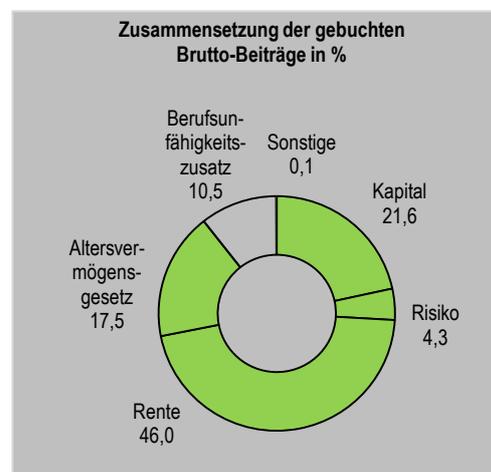
2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft erhöhte sich von 3.328 auf 3.549 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erhöhte sich von 78,8 Mio. € auf 83,4 Mio. €. Davon entfallen 13,4 Mio. € (12,2 Mio. €) auf Anpassungen.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich um 33,9 Mio. € (30,5 Mio. €) auf 555,6 Mio. € (521,7 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden der in der Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve 6,6 Mio. € (3,5 Mio. €) zugeführt.

Der Bestand erhöhte sich von 70.954 auf 71.169 Verträge. Die Gesamtversicherungssumme wuchs auf 1.359,4 Mio. € (1.354,6 Mio. €) an, sodass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 4,8 Mio. € (1,1 Mio. €) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 87,1 Mio. € (86,9 Mio. €). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 2,1 % auf 50,4 Mio. € (49,3 Mio. €), von denen 44,8 Mio. € (44,0 Mio. €) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbehaltsquote betrug 89,0 % (89,3 %). Daneben sind im Umfang von 0,4 Mio. € (0,5 Mio. €) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.



Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2014	70	48.714	19.813	457.642	472.902
2015	71	47.322	21.313	490.454	504.848
2016	71	48.500	22.563	512.724	529.958
2017	71	49.308	23.813	548.561	565.357
2018	71	49.313	25.063	579.967	595.031
2019	71	50.355	26.313	606.751	631.216

2.3.2. Leistungen

Der Brutto-Leistungsaufwand erhöhte sich von 25,1 Mio. € auf 27,8 Mio. € aufgrund erhöhter Leistungen für Abläufe. Das Geschäftsjahr war des Weiteren gekennzeichnet durch

geringere Stornoaufwendungen sowie einem geringerem Abwicklungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Der Risikoverlauf entwickelte sich erfreulich.

2.3.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 1,2 Mio. € (Rückgang: 0,3 Mio. €) auf 5,8 Mio. € (4,7 Mio. €). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Brutto-Beiträgen ist auf 2,6 % (2,0 %)

angestiegen. Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen erhöhte sich auf 6,4 % (5,5 %).

2.3.4. Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 580,0 Mio. € auf 606,8 Mio. €.

Im Geschäftsjahr stieg das Kapitalanlageergebnis aufgrund erhöhter Gewinne aus der Realisierung von Bewertungsreserven von 18,4 Mio. € auf 23,8 Mio. €.

Die saldierten Bewertungsreserven erhöhten sich aufgrund des Zinsrückgangs von 75,6 Mio. € auf 118,0 Mio. €. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 1,2 Mio. €. Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

2.3.5. Jahresergebnis

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 1,0 Mio. € (1,2 Mio. €). Nach einem negativen Rückversicherungssaldo (negativer Saldo = Gewinn) von

0,5 Mio. € (0,2 Mio. €) und einem Steueraufwand von 0,2 Mio. € (0,8 Mio. €) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (1,3 Mio. €).

2.3.6. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2019 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 1,8 Mio. € (1,9 Mio. €) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 0,6 Mio. € (0,7 Mio. €) entnommen und 1,2 Mio. € (1,2 Mio. €) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 3,0 Mio. € (2,7 Mio. €) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2019 7,5 Mio. € (7,6 Mio. €), wobei sich der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

auf 6,2 Mio. € (6,5 Mio. €) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Wir haben unsere Zinsüberschussparameter um 0,25 %-Punkte gesenkt.

2.3.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (1,3 Mio. €) wird in Höhe von 0,6 Mio. € (0,6 Mio. €) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,6 Mio. € (0,6 Mio. €) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.3.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. €
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1,3 Mio. €
II. Kapitalrücklage	0,2 Mio. €
III. Gewinnrücklage	
1. Gesetzliche Rücklage	0,9 Mio. €
2. Andere Gewinnrücklagen	16,5 Mio. €
Insgesamt	<u>26,3 Mio. €</u>

2.3.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoer, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt worden. Die Schlusserklärung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufge-

fürten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitings GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie sowie steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Den Risiken stehen in der Regel Chancen in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Dies gilt insbesondere für Marktchancen und versicherungstechnische Chancen.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen (SCR) berechnen wir mit der Standardformel unter Solvency II und erzielen dort eine Überdeckung mit Eigenmitteln, sowohl mit als auch ohne Nutzung von Übergangsmaßnahmen. Details sind unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) zu entnehmen, der ab Mitte April unter www.ltzehoer.de im Unternehmens-Bereich „Daten und Fakten“ veröffentlicht ist.

Parallel dazu berechnen wir unseren Gesamtsolvabilitätsbedarf, bei dem abweichend von der Standardformel europäische Staatsanleihen nicht risikolos bewertet werden, ein Schock für das Zinsrückgangsrisiko auch bei negativen Zinsen berücksichtigt wird und unternehmenseigene Stornoerfahrungen für die Stornostresse angesetzt werden. Auch der Gesamtsolvabilitätsbedarf wird von den Eigenmitteln deutlich überdeckt.

3.1. Versicherungstechnische Risiken

Die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität sind naturgemäß wesentlich, weil ihre Übernahme in den Versicherungsverträgen den Kern des Geschäftsmodells unserer Gesellschaft bildet. Schon die lange Laufzeit der Verträge führt dazu, dass diese Risiken wesentlich sind. Gleiches gilt für das Kostenrisiko. Die Risikosteuerung erfolgt durch ausreichende Sicherheitszuschläge in der Tarifikalkulation. Die dadurch erzielten Überschüsse werden zum überwiegenden Teil den Verträgen

3.2. Marktrisiken

Die Marktrisiken beziehen sich in erster Linie auf die Risiken des Kapitalmarktes. Da die versicherungstechnischen Verpflichtungen stark von den Entwicklungen des Kapitalmarktes abhängen, wirken die Marktrisiken sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite. Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen oder einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen, insbesondere marktweite Bonitätsverschlechterungen und Zinsentwicklungen hervorgerufen werden. Eine zu den Verpflichtungen laufzeitkongruente Kapitalanlage ist allerdings nicht möglich. Unsere Risikosteuerung hat in den vergangenen Jahren die Duration der festverzinslichen Anlagen kontinuierlich erhöht und damit das Zinsänderungsrisiko gesenkt.

Schwankungen der Aktienmärkte spielen aufgrund des geringen Aktienbestandes eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

Als wesentlicher Risikotreiber wurde das Verhältnis zwischen Garantiezins in den versicherungstechnischen Rückstellungen und dem Marktzins in Verbindung mit der unterschiedlichen Duration zwischen den Vermögenswerten auf der Aktivseite und den Verpflichtungen auf der Passivseite identifiziert. Aufgrund dieser Situation hat sich die Gesellschaft die Anwendung der Rückstellungsübergangsmaßnahme genehmigen lassen.

Darüber hinaus ist die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen stark abhängig vom aktuellen Marktzins. Die sich dadurch ergebende Volatilität der Eigenmittel hat einen stärkeren Einfluss auf die Bedeckungssituation als die Veränderungen beim Gesamtsolvabilitätsbedarf.

Bei den Bewertungen der Eigenmittel wurde die Volatilitätsanpassung, nicht jedoch die Rückstellungsübergangsmaßnahme berücksichtigt.

Zur Absicherung gegen die Risiken stehen die Eigenmittel zur Verfügung, die wir im Rahmen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung in Anlehnung an die Bewertungsmethoden nach Solvency II ermittelt haben. Außerdem verfügt die Gesellschaft über nicht eingezahltes Eigenkapital in Höhe von 1,3 Mio. € und ihr wurde ein Nachrangdarlehen von der Muttergesellschaft in Höhe von 10 Mio. € zugesagt, die wir als ergänzende Eigenmittel ansetzen.

gutgeschrieben. Weitere wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien zur Verzinsung der Guthaben und andere, den Versicherungsnehmern eingeräumte Optionen, insbesondere Kündigungs- und Verrentungsoptionen. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine vorsichtige Wahl des Rechnungszinses für das Neugeschäft und eine auf ausreichende Sicherheit, Rendite und Liquidität ausgerichtete Kapitalanlage.

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des durchschnittlichen Garantiezinses auf.

Das Spreadrisiko ist aufgrund der überwiegenden Anlage in festverzinslichen Wertpapieren das größte Teilrisiko unter den Marktrisiken. Es repräsentiert das Risiko eines möglichen Ausfalls des Emittenten in Abhängigkeit von der Bonitätseinstufung des Emittenten und der Restlaufzeit des Wertpapiers.

Da unsere Verpflichtungen sämtlich in Euro lauten, erfolgt auch die Kapitalanlage regelmäßig nicht in Fremdwährungen. Ein Währungsrisiko besteht daher nicht. Zur Diversifizierung des Bestandes und zur Ertragsoptimierung haben wir mit 9,6 Mio. € in geringem Umfang in einen Immobilienfonds investiert und demzufolge ein geringes Immobilienrisiko.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird

so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen. Die größte Konzentration gegenüber einer Emittentengruppe macht 4,3 % des gesamten Kapitalanlagebestandes aus. Zum Jahresende bestanden aktive stille Reserven in Höhe von 118,0 Mio. € (75,6 Mio. €). Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen,

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

3.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird im Wesentlichen darin gesehen, dass ein Rückversicherer oder eine Bank ausfällt und keine Kompensation aus einem Sicherheitssystem erlangt werden kann. Dieses Risiko ist als gering einzustufen, zumal das wesentliche Rückversicherungsverhältnis zur Kon-

zernmutter Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht.

3.4. Operationale Risiken

Risiken ergeben sich durch das Versagen von Menschen oder die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV- und Versorgungsanlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie

die tägliche Datensicherung. Wesentliche Bestandteile der Hardware, Netze, Netzzugänge und Versorgungsleitungen sind redundant ausgelegt. Vertretungsregelungen mindern das Risiko von Kopfmonopolen.

Ein Informationssicherheitsbeauftragter trägt dafür Sorge, die sich aus der IT ergebenden Risiken in angemessenen Grenzen zu halten.

3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Gesellschaftliche Entwicklungstrends wie Vernetzung, Urbanisierung, kleinere Haushalte, die Alterung der Bevölkerung, die sich öffnende Einkommensschere und sich verändernde Wertvorstellungen zu Nachhaltigkeitsrisiken können weitere Risiken bergen.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen ein wachsendes Rechts- und Compliancerisiko dar. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

3.6. Strategisches Risiko

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrunde liegenden Annahmen abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Das Risiko wird

begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

3.7. Kerninstrumente des Risikomanagements

Im Zentrum unseres Instrumentariums zur Steuerung der Chancen und Risiken stehen die Unternehmenseigene Risiko- und Solvenzbewertung (ORSA) und die Hochrechnungen des Verantwortlichen Aktuars. Während der ORSA die Eigenmittel und die Risiken des Unternehmens in der ökonomischen Sichtweise bewertet und die ausreichende Ausstattung mit Eigenmitteln über die nächsten vier Jahre im Blickpunkt hat, erstellt der Verantwortliche Aktuar eine

Projektion der Unternehmenslage aus HGB-Sicht über 10 Jahre in die Zukunft. In der internen Rechnungslegung werden die einzelnen Tarife und Bestandsgruppen hinsichtlich ihrer Auskömmlichkeit und Risiken analysiert. Das Berichtswesen informiert alle Beteiligten anhand standardisierter bzw. fallbezogener Berichte in regelmäßigen Abständen.

4. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie gute Chancen, trotz des schwierigen Zinsumfeldes unsere Bestände zu halten. Wir planen von daher einen konstanten Beitrag.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2020 liegt im Rahmen unserer Erwartungen.

Der Risikoverlauf entwickelt sich im Jahr 2020 grundsätzlich erfreulich.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt entwickelte sich trotz der Iran-Auseinandersetzung weitgehend stabil. Die Angst vor einem sich ausbreitenden Konflikt lassen die Investoren aber vorsichtiger werden. Die Zinsen gingen erneut um

Itzehoe, den 31. Januar 2020

0,2 %-Punkte zurück. Kurzfristig ist kein deutlich erhöhtes Zinsniveau zu erwarten. Der Trend langsam steigender Zinsen dürfte sich aber durchsetzen.

Die gute Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragsituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2020 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 Mio. € erzielt werden kann.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Diegel

F. Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2019

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelkapitalversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	70.954	41.112	0	1.354.590	24.138	10.912	10.416	2.179	36.400	28.021
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	3.549	2.745	706	69.970	1.349	505	661	132	1.539	2.108
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	825	4.111	13.415	0	141	0	0	0	684
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	261	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	393	364	0	8.242	32	18	27	2	334	344
Gesamter Zugang	3.942	3.934	4.817	91.888	1.381	664	688	134	1.873	3.136
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	458	152		3.135	398	126	10	3	50	23
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.109	1.054		33.466	639	578	258	127	212	349
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.684	1.530		33.838	489	221	179	41	1.016	1.268
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	82	17		5.165	0	0	78	14	4	3
5. Übriger Abgang	394	553		11.476	33	20	27	6	334	527
Gesamter Abgang	3.727	3.306		87.080	1.559	945	552	191	1.616	2.170
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.169	41.740		1.359.398	23.960	10.631	10.552	2.122	36.657	28.987

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2019

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	70.954	1.354.590	24.138	305.917	10.416	446.391	36.400	602.281
davon beitragsfrei	8.036	43.288	1.898	10.401	675	10.220	5.463	22.667
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.169	1.359.398	23.960	296.445	10.552	447.167	36.657	615.785
davon beitragsfrei	8.353	45.883	1.980	10.533	728	11.492	5.645	23.857

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.342	949.729	933	26.688	9.409	923.041
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.285	971.000	834	24.255	9.451	946.745

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	2019				2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		963,00			963,00
			963,00		963,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		33.044.583,57			30.161.025,61
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		224.768.551,16			216.109.523,70
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		211.495,38			372.574,08
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	270.500.000,00				252.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	75.010.300,00				78.011.800,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.636.247,10				2.731.704,24
d) übrige Ausleihungen	579.266,13				579.266,13
		348.725.813,23			333.322.770,37
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
			606.750.443,34		579.965.893,76
				606.751.406,34	579.966.856,76
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	530.194,34				416.357,45
b) noch nicht fällige Ansprüche	3.745.116,13				3.798.577,42
		4.275.310,47			4.214.934,87
2. Versicherungsvermittler		163.131,94			145.533,23
			4.438.442,41		4.360.468,10
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		3.675,02
III. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundene Unternehmen T€ 0 (T€ 654)			181.856,33		1.325.883,89
				4.620.298,74	5.690.027,01
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			12.542.868,44		1.637.532,93
				12.542.868,44	1.637.532,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.301.707,09		7.722.480,83
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		14.550,00
				7.301.707,09	7.737.030,83
Summe der Aktiva				631.216.280,61	595.031.447,53

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 31. Januar 2020

Treuhänder
P. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Passivseite	2019			2018
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
II. Kapitalrücklage		8.747.334,89		8.747.334,89
		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	946.749,78			884.249,78
2. Andere Gewinnrücklagen	15.840.500,00			14.653.000,00
		16.787.249,78		15.537.249,78
IV. Bilanzgewinn		625.000,00		625.000,00
			26.312.539,41	25.062.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.685.002,24			2.655.674,71
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	84.024,71			86.986,04
		2.600.977,53		2.568.688,67
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	555.555.932,19			521.677.209,01
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	48.749.477,25			45.592.152,04
		506.806.454,94		476.085.056,97
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.973.552,38			1.404.203,17
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	686.036,00			349.821,00
		1.287.516,38		1.054.382,17
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	7.480.226,91			7.640.975,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		7.480.226,91		7.640.975,45
			518.175.175,76	487.349.103,26
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		2.183.438,51		2.525.075,35
II. Sonstige Rückstellungen		151.474,00		116.090,00
			2.334.912,51	2.641.165,35
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			48.833.501,96	45.679.138,08
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	32.349.305,13			33.446.617,60
2. Versicherungsvermittlern	454.492,70			554.074,71
		32.803.797,83		34.000.692,31
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		666.444,26		13.765,53
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 5 (T€ 6) und gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 1.526 (T€ 0)		2.012.271,96		201.696,79
			35.482.514,05	34.216.154,63
F. Rechnungsabgrenzungsposten			77.636,92	83.346,80
Summe der Passiva			631.216.280,61	595.031.447,53

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 18.02.2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 31. Januar 2020

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019			2018
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	50.355.367,14			49.313.341,14
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.544.190,76			5.268.980,98
		44.811.176,38		44.044.360,16
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	-29.327,53			58.480,41
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	-2.961,33			741,30
		-32.288,86		59.221,71
			44.778.887,52	44.103.581,87
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			385.136,86	460.176,02
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		2.253,42		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.194.289,15		15.202.883,11
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.972.179,86		3.566.484,50
			24.168.722,43	18.769.367,61
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			648.760,55	505.817,44
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	27.247.911,61			26.239.983,64
bb) Anteil der Rückversicherer	2.148.351,77			2.771.980,68
		25.099.559,84		23.468.002,96
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	569.349,21			-1.142.964,68
bb) Anteil der Rückversicherer	336.215,00			-599.086,00
		233.134,21		-543.878,68
			25.332.694,05	22.924.124,28
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-33.878.723,18		-30.532.277,44
bb) Anteil der Rückversicherer		3.157.325,21		2.805.354,74
			-30.721.397,97	-27.726.922,70
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.000.000,00	1.200.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.489.906,30			3.688.898,49
b) Verwaltungskosten	1.320.236,74			963.900,64
		5.810.143,04		4.652.799,13
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		391.723,58		515.068,65
			5.418.419,46	4.137.730,48
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		394.071,58		341.333,74
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00		3.446,69
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		0,00
			394.071,58	344.780,43
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.396.395,97	5.205.645,60
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.718.528,33	2.299.739,45

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019			2018
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag			1.718.528,33	2.299.739,45
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		22.759,34		29.964,62
2. Sonstige Aufwendungen		269.357,71		316.993,35
			-246.598,37	-287.028,73
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.471.929,96	2.012.710,72
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			221.929,96	762.710,72
5. Jahresüberschuss			1.250.000,00	1.250.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		62.500,00		62.500,00
b) in andere Gewinnrücklagen		562.500,00		562.500,00
			625.000,00	625.000,00
7. Bilanzgewinn			625.000,00	625.000,00

Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 491 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung nach der Effektivzinsmethode verteilt. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 84 T€.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif		Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen	ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	
	ab 01.10.1998	DAV 1997 I
Tarif		Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn	ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
	ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
	ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
	ab 01.01.2007	2,25 %
	ab 01.01.2012	1,75 %
	ab 01.01.2015	1,25 %
	ab 01.01.2017	0,90 %
Ausnahmen:		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %
	K11	ab 01.01.2017

Anhang

Tarif		Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		
Kapitalversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1995	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	40 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	25 ‰ BSU
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	30 ‰ BSU
	ab 01.10.2000	28 ‰ BSU
	ab 01.10.2008	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente		
nach Tarif E30	ab 01.01.2002	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2002	15 ‰ TB
nach Tarif E30	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente		
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	15 ‰ TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	ab 01.01.2002	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	ab 01.07.2003	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Tarif		Laufende Abschlusskosten
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	ab 01.01.2002	33 ‰ jedes TB
	ab 01.01.2015	22 ‰ jedes TB
Rentenversicherung nach Tarif E21	ab 01.01.2020	25 ‰ jedes TB

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 15/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 46.941 T€ (40.374 T€) enthalten. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie eine Reduzierung der Kosten im Neubestand wurden bei der Berechnung berücksichtigt. Der Referenzzins wurde nach der Korridor-methode ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospek-tive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schluss-überschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstel-lung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 1,0 % (1,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 117.928 T€ (110.690 T€).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Beträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 48.834 T€ (45.679 T€).

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen überwie-gend bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1 Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1	0	0	0	0	0	1
Summe A.I.	1	0	0	0	0	0	1
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	30.161	2.884	0	0	0	0	33.045
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	216.109	77.644	0	68.985	0	0	224.768
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	373	0	0	161	0	0	212
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	252.000	37.500	0	19.000	0	0	270.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	78.012	0	0	3.002	0	0	75.010
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.732	398	0	494	0	0	2.636
d) Übrige Ausleihungen	579	0	0	0	0	0	579
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
Summe A.II.	579.966	118.426	0	91.642	0	0	606.750
Insgesamt	579.967	118.426	0	91.642	0	0	606.751

1.2 Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2019			2018		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	1	5	4	1	1	0
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.045	37.663	4.618	30.161	31.122	961
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	224.768	255.711	30.943	216.109	223.183	7.074
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuld- forderungen	212	224	12	373	383	10
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	75.010	94.747	19.737	78.012	94.377	16.365
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.636	2.636	0	2.732	2.732	0
d) Übrige Ausleihungen	579	589	10	579	583	4
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	336.251	391.575	55.324	327.967	352.381	24.414
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	270.500	333.205	62.705	252.000	303.150	51.150
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	270.500	333.205	62.705	252.000	303.150	51.150
Insgesamt	606.751	724.780	118.029	579.967	655.531	75.564

Angaben zur Jahresbilanz

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag angesetzt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2019		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Stille Lasten T€
A.II. Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.879	16.081	798
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	18.000	17.639	361
Insgesamt	34.879	33.720	1.159

Die Kursentwicklungen der letzten 6 Monate vor dem Bilanzstichtag lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 606.776 T€. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 118.005 T€.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	
	2019 %	2018 %	2019 T€	2018 T€	2019 T€	2018 T€
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03	*	15.332	*	320

*Der Geschäftsbericht 2019 lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor.

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Ausschüt- tung in 2019 T€	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	27.192	3.705	400	keine	-

Angaben zur Jahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2018 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	31.12.2019 T€
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	883	63	0	946
2. Andere Gewinnrücklagen	14.654	1.187	0	15.841
IV. Bilanzgewinn	625	625	625	625
Insgesamt	25.062	1.875	625	26.312

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage wurde nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2019. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 563 T€ (563 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,6 Mio. € (0,6 Mio. €) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2019 T€	2018 T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	7.641	7.793
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	1.161	1.352
Zuführungen	1.000	1.200
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.480	7.641

Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen	2019 T€	2018 T€
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.074	964
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	85	104
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	87	79
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	36	34
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	2.943	3.560
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	427	396
• auf den ungebundenen Teil	2.828	2.504

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2019 T€	2018 T€
Davon: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	31.718	32.705

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2019 T€	2018 T€
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21.377	22.620

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2019 T€	2018 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	12	12
Sonstige	66	71
Insgesamt	78	83

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2019 T€	2018 T€
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	50.355	49.313
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	50.355	49.313
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	49.913	49.030
• Einmalbeiträgen	442	283
Insgesamt	50.355	49.313

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 564 T€ (1.540 T€). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2019 T€	2018 T€
Rückversicherungssaldo	-486	-225

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2019 T€	2018 T€
Erfolgsabhängig	1.000	1.200
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	1.000	1.200

5. Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse

	2019 T€	2018 T€
Zinsen auf Überschussanteile	0	0
Übrige Aufwendungen	3.050	2.650
Insgesamt	3.050	2.650

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 T€	2018 T€
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.784	1.746
Insgesamt	1.784	1.746

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitzender)
- Frank Diegel, Elmshorn
- Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater (Vorsitzender)
- Klaus Mumm, Büsum, Altenteiler (stellv. Vorsitzender) bis 31.12.2019
- Wolfgang Bitter, Itzehoe, Vorstandsvorsitzender i. R.
- Magnus von Buchwaldt, Helmstorf, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt
- Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsvorsitzende Kieler Rückversicherungsverein a.G.
- Dr. Doreen Saner, Root (Schweiz), Geschäftsführerin einer aktuariellen Beratungsfirma ab 01.01.2020
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 49 T€ (45 T€). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 618 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 6.185 T€.

Bei den Aktien oder Anteilen an Investmentvermögen bestehen zum 31.12.2019 nicht abgerufene Einzahlungsverpflichtungen von insgesamt 442 T€.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Sonstige Angaben

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Zinsüberschuss wird um 0,25 %-Punkte und die Anteilsätze für die Schlussüberschussbeteiligung werden wenn möglich um 0,25 %-Punkte abgesenkt. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird im Altbestand (Tarifwerk 87) eine Mindestbeteiligung festgelegt. Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich aus 0,5 % des angesammelten Kapitals (Deckungsrückstellung zuzüglich Verzinsliche Ansammlung) für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr ab 1994. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 % des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 % des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
Tarif K11 01.2009 und 01.2012	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
Tarif K11 01.2013, 01.2015, 01.2016 und 01.2017	25	25	30	30	30	25	25	30	30	30
ohne Tarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2020 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. *
87	0,00	0,00	0,40	0,00
01.95	0,00	-	0,30	0,00
07.2000	0,00	-	0,35	0,00
Tarif K11 01.2004 und 01.2005	0,00	-	0,40	0,00
ohne Tarif K11 01.2004 und 01.2005	0,00	-	0,40	0,00
Tarif K11 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	-	0,45	0,00
ohne Tarif K11 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	-	0,45	0,00
Tarif K11 01.2012 und 01.2013	0,25 (0,50)	-	0,30	0,00
ohne Tarif K11 01.2012	0,25 (0,50)	-	0,30	0,50 (0,75)
ohne Tarif K11 01.2013	0,25 (0,50)	-	0,30	1,00 (1,25)
Tarif K11 01.2015 und 01.2016	0,75 (1,00)	-	0,30	0,00
ohne Tarif K11 01.2015	0,75 (1,00)	-	0,30	2,00 (2,25)
Tarif K11 01.2017	1,50 (1,75)	-	0,30	0,00
ohne Tarif K11 01.2017	1,10 (1,35)	-	0,30	3,00 (3,25)

Sonstige Angaben

*Bei Tod oder Rückkauf in 2020 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Tarifwerk	Todesfallbonus									
	Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikoüberschuss) zu Lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
ohne Tarif K11 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0
Tarif K11 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen						Männer											
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50			VD 0 bis 25			VD 26 bis 50								
	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46						
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69						
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35						
01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10						

Sonstige Angaben

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 07.2000, 07.2003 und 01.2004	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,25 (0,50)
01.2015	0,75 (1,00)
01.2017	1,10 (1,35)

Sonstige Angaben

5.3. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017							
Frauen		VD	VD	VD	VD	VD	VD
	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	50	50	45	45	35	35
	36 - 50	40	40	35	35	25	25
	ab 51	30	30	25	25	15	15
Männer		VD	VD	VD	VD	VD	VD
	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	50	50	45	45	35	35
	36 - 50	40	40	35	35	25	25
	ab 51	30	30	25	25	15	15

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003 und 01.2004	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,25 (0,50)
01.2015	0,75 (1,00)
01.2017	1,10 (1,35)

Sonstige Angaben

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83, 01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003 und 01.2004	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,20 (0,40)
01.2015	0,70 (0,90)
01.2017	1,00 (1,30)

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2020 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2020 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00	0,25	0,00
07.2000	0,00	0,30	0,00
10.2000, 01.2004 und 01.2005	0,00	0,35	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,40	0,00
01.2012	0,25 (0,50)	0,25	0,50 (0,75)
01.2013	0,25 (0,50)	0,25	1,00 (1,25)
01.2015 und 01.2016	0,75 (1,00)	0,25	2,00 (2,25)
01.2017	1,10 (1,35)	0,25	3,00 (3,25)
01.2020 E21	1,10	0,25	3,00 (3,25)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95 und 07.2000	0,00			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2000, 01.2004 und 01.2005	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2012 und 01.2013	0,20 (0,40)	0,10 (0,30)	0,10 (0,20)	0,10 (0,20)
01.2015 und 01.2016	0,70 (0,90)	0,40 (0,60)	0,20 (0,30)	0,30 (0,40)
01.2017	1,00 (1,30)	0,60 (0,80)	0,30 (0,40)	0,50 (0,60)
01.2020 E21	1,00	0,60	0,30	0,50

Sonstige Angaben

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teil-dynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
10.2002, 01.2004 und 01.2005	0,00		0,00	0,00
01.2007	0,00		0,00	0,00
01.2008	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2012 und 01.2013	0,20 (0,40)	0,10 (0,30)	0,10 (0,20)	0,10 (0,20)
01.2015 und 01.2016	0,70 (0,90)	0,40 (0,60)	0,20 (0,30)	0,30 (0,40)
01.2017	1,00 (1,30)	0,60 (0,80)	0,30 (0,40)	0,50 (0,60)

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussbe- rechtigten Deckungs- kapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten- überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2020 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2020 wird der be- dingungsgemäß berechnete Barwert der Schluss- überschussanteile fällig
01.2002, 01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,00	0,00	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,00	0,00
01.2012	0,25 (0,50)	0,00	1,00 (1,25)
01.2015 und 01.2016	0,75 (1,00)	0,00	2,00 (2,25)
01.2017	1,10 (1,35)	0,00	3,00 (3,25)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
01.2002	0,00			
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,00			
01.2007 und 01.2008	0,00			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teil-dynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
01.2009	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2012	0,20 (0,40)	0,10 (0,30)	0,10 (0,20)	0,10 (0,20)
01.2015 und 01.2016	0,70 (0,90)	0,40 (0,60)	0,20 (0,30)	0,30 (0,40)
01.2017	1,00 (1,30)	0,60 (0,80)	0,30 (0,40)	0,50 (0,60)

Sonstige Angaben

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschiebzeit	X		
<ul style="list-style-type: none"> • Tarifwerk 04.95 und 07.2000 • Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017 und 01.2020 E21 	X		X
Rentenversicherung nach AVmG	X		
<ul style="list-style-type: none"> • alle Tarifwerke 	X		
Risikoversicherung		X	
<ul style="list-style-type: none"> • Beitragspflichtig • Beitragsfrei 	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung		X	
<ul style="list-style-type: none"> • Beitragspflichtig • Beitragsfrei 	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug			
<ul style="list-style-type: none"> • Nur Beitragsbefreiung • Beitragsbefreiung und Rentenzahlung 	X		X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug	X		
<ul style="list-style-type: none"> • Tarifwerk 04.95 und 07.2000 • Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016 und 01.2017 	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug	X	X	
<ul style="list-style-type: none"> • Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007 • Tarifwerk 01.2008, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016 und 01.2017 	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug	X		
<ul style="list-style-type: none"> • Tarifwerk 01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007 und 01.2008 • Tarifwerk 01.2009, 01.2012, 01.2015, 01.2016, 01.2017 und 01.2020 E21 	X	X	X

5.8. Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften in %
87	3,50
01.95 und 04.95	4,00
07.2000	3,25
01.2005 und 01.2006	2,75
Übrige Tarifwerke	2,00 (2,25)

5.9. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des

Sonstige Angaben

Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG uns gegenüber vorgenommen.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 31. Januar 2020

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Diegel

F. Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Kapitalanlagen

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden unter dem Abschnitt „Nr. 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ die im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen - mit Ausnahme der Anteile an Investmentvermögen (Sondervermögen) und Inhaberschuldverschreibungen - war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (€ 348,9 Mio / 55,3 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung dieser Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft - mit Ausnahme der Anteile an Investmentvermögen (Sondervermögen) und Inhaberschuldverschreibungen - enthaltenen Risikopositionen haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagenbestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems hinsichtlich der Existenz und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft. Falls vorliegend, haben wir zur Plausibilisierung externe Gutachten herangezogen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Bewertung der Deckungsrückstellung - Bruttobetrag

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden unter dem Abschnitt „Nr. 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ die im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Brutto-Deckungsrückstellung war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (€ 555,6 Mio / 88,0 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Risiken bei der Bewertung können sich aus der Erfassung des Versicherungsbestandes ergeben. Aufgrund der komplexen Kalkulation der Deckungsrückstellung für eine große Anzahl von verschiedenen Versicherungstarifen mit unterschiedlichen Bewertungsparametern besteht ein erhöhtes Fehlerrisiko. Einer besonderen Bedeutung kommen Annahmen zu Zins, Kostensätzen und biometrischen Grundlagen sowie Annahmen zum Verhalten der Versicherungsnehmer im Hinblick auf die Ausübung von vertraglichen Optionsrechten zu.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben uns vom System zur Erfassung und Änderung von Versicherungsverträgen im Bestandsführungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Bestandes in die Berechnungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems hinsichtlich der Existenz und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen.

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung auf Einzelvertragsebene haben wir mit eigenen Berechnungsprogrammen in Stichproben nachvollzogen. Die Ermittlung der Zinsvorsorge (Zinszusatzreserve gemäß § 341f Abs. 2 HGB im Neubestand bzw. Zinsverstärkung gemäß § 341f Abs. 2 HGB analog im Altbestand) haben wir in Einzelfällen rechnerisch und für den Gesamtbestand auf Basis analytischer Prüfungshandlungen nachvollzogen.

Wir haben uns davon überzeugt, dass bei den Berechnungen allgemein als hinreichend vorsichtig angesehene Rechnungsgrundlagen, mindestens aber die für die Beitragskalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen verwendet wurden. Soweit darüber hinaus unternehmensindividuelle Annahmen bezüglich Zins, Kostensätzen, biometrischen Grundlagen oder zum Versicherungsvernehmerverhalten erforderlich waren, haben wir den Prozess zur Herleitung der individuellen Annahmen nachvollzogen und uns von der Angemessenheit der Annahmen sowie der Übernahme in die Berechnungsprogramme der Gesellschaft überzeugt. Anhand der Gewinnerlegung haben wir einen Abgleich der in der Vergangenheit erwarteten mit den tatsächlich eingetretenen Aufwendungen vorgenommen, um mögliche notwendige Anpassungen in den Rechnungsgrundlagen zu identifizieren.

Anhand der uns vorgelegten Unternehmensplanungen haben wir uns davon überzeugt, dass die Brutto-Deckungsrückstellung in ausreichender Höhe gebildet wurde, um nach aktueller Erkenntnislage die langfristige Finanzierbarkeit der Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen sicherzustellen. Das betrifft insbesondere die Entwicklung der in der Brutto-Deckungsrückstellung enthaltenen Zinsvorsorge.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Deckungsrückstellung sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unabsichtlichen - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Sitzung des Aufsichtsrates am 21. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. März 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Michael Schärtl.

Hamburg, den 02. März 2020

Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2019 viermal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- das Risiko dauerhaft niedriger Zinsen für das Geschäftsmodell und der Garantiezusagen der Gesellschaft besprochen,
- die Bildung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung erörtert,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) erörtert,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt sowie
- die Folgen der Corona-Krise diskutiert und entgegengenommen, dass betriebswirtschaftliche und organisatorische - den Betriebsablauf betreffende - Maßnahmen ergriffen bzw. eingeleitet worden sind. Existentielle Gefahren bezüglich HGB und Solvenz bestehen zurzeit nicht.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Absatz 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 19. März 2020 haben die Abschlussprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat auch im Übrigen keine Einwendungen ergeben.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben. Dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat ferner am 19. März 2020 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis in die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Absatz 1 S. 1 AktG festgestellt.

Itzehoe, den 19. März 2020

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn

K. Mumm

M. von Buchwaldt

M. Köstlin

Dr. D. Saner

Prof. Dr. D. Zietsch